

Protokoll Nr. 2 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kinder“ des Beirates Schwachhausen am 28.01.2020 im Förderzentrum für Sehen und visuelle Wahrnehmung Georg-Droste-Schule

Beginn: 18.30 Uhr Ende: 19:50 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Evelyne Augis
 Miriam Benz
 Hela Dumas
 Anna Faethe
 Dr. Vera Helling
 Imke Kuhmann
 Dr. Wolfgang Schober
- c) Gäste Birgit Wiechmann-Doil, Sonja Bartsch (Förderzentrum (FZ) für Sehen und visuelle Wahrnehmung Georg-Droste-Schule)
 Gundel Timm (Grundschule An der Gete)

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt angenommen.

Das Protokoll Nr. 1 der Sitzung am 19.11.2019 wird ebenfalls angenommen.

TOP 1: Aktuelle Situation sowie Unterstützungsbedarfe am Förderzentrum für Sehen und visuelle Wahrnehmung Georg-Droste-Schule

Herr Berger weist eingangs darauf hin, dass der Fachausschuss zuletzt am 29.09.2016 das Förderzentrum besucht habe.¹ Seitdem sei ein neuer Schulstandortplan erarbeitet worden, in dem das Förderzentrum mit den Worten beschrieben werde: „Standortaufgabe und Neubau an anderem Ort“. Bei dem anderen Ort handele sich um das gegenwärtig nicht genutzte Schulgelände in der Bardowickstraße in der Gartenstadt Vahr.² Angestrebt werde – auch mit Blick auf die nicht ausreichenden Kapazitäten der benachbarten Grundschule An der Gete – ein Umzug vor 2025, ggf. zunächst auch in Mobilbauten. Diesbezüglich habe der Fachausschuss auf seiner letzten Sitzung am 19.11.2019 eine Anfrage an die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) gerichtet, die mit Schreiben vom 02.12.2019 beantwortet worden sei:³

„Eine Bedarfsmeldung für einen Mobilbau für das Projekt ‚Georg-Droste-Schule‘, welches auf dem Grundstück Bardowickstraße umgesetzt werden soll, wurde Mitte November an IB (Immobilien Bremen) versandt. Zu dem Projekt sind noch abschließende Klärungen in Bezug auf das Verfahren zur Umsetzung notwendig.

Zu einer Terminalschiene sind zum jetzigen Zeitpunkt leider noch keine belastbaren Aussagen möglich.“

Frau Wiechmann-Doil berichtet:

- Das FZ sei eine Anwahlschule, d.h., die Eltern entschieden, ob ihr Kind am FZ oder inklusiv an einer Regelschule beschult werde. 2016 habe das FZ 53 Schüler*innen gehabt, heute seien es 87. Das Kollegium bestehe aus 20 Personen (mit sonderpädagogischer Ausbildung) und vier weiteren Sozialpädagog*innen. 13 Räume, darunter auch ehemalige Differenzierungsräume, seien als Klassenräume in Nutzung. Drei dieser Räume befänden sich im benachbarten Mobilbau, den sich das FZ mit der benachbarten Grundschule An

¹ Das Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend und Sport“ am 29.09.2016 in der Georg-Droste-Schule findet sich unter [Protokoll Nr. 8](#) (TOP 1).

² Die Schulstandortplanung wurde dem Beirat Schwachhausen zuletzt am 28.03.2019 vorgestellt, siehe [Protokoll Nr. 37](#) (TOP 2) und die Anlage [Schulstandortplanung](#). Dort wird auch auf das Förderzentrum Georg-Droste-Schule eingegangen.

³ Das Schreiben ging dem Ortsamt erst am 13.01.2020 zu.

der Gete teile, die dort einen Raum nutze. Damit sei das FZ – gemessen an den Schülerzahlen – eindeutig zu klein;

- das FZ umfasse zehn Klassenstufen und sei damit eine Oberschule. Für die Zukunft könne sich das FZ durchaus vorstellen, auch eine Werkstufe und damit eine Sekundarstufe II anzuschließen;
- die Zusammensetzung der Schülerschaft habe sich ebenfalls verändert. Neben den Förderbedarf im Bereich Sehen und visuellen Wahrnehmung seien zunehmend weitere Förderbedarfe getreten. Inzwischen unterrichte das FZ auch Schüler*innen mit einem zusätzlichen Förderbedarf im Bereich sozial-emotionale Entwicklung und (in Absprache mit dem Förderzentrum Paul-Goldschmidt-Schule) mit dem Förderbedarf Wahrnehmung und Entwicklung (W+E). Letztere jedoch nur, soweit sie nicht noch zusätzlich pflegerisch versorgt werden müssten; hierfür sei das FZ räumlich (und personell) nicht ausgestattet. Das FZ strebe jedoch an, am neuen Standort in der Bardowickstraße auch diese Schüler*innen unterrichten zu können. Die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) habe sich bislang jedoch nicht klar und abschließend geäußert, welche Schüler*innen das FZ zukünftig unterrichten solle. Das erschwere die schuleigenen Planungen für den neuen Standort erheblich;
- in Curriculum sei die Berufsorientierung der Schüler*innen hinzugekommen. Dies zahle sich für die Schüler*innen aus, sei aber eine zusätzliche Aufgabe für das Kollegium;
- das FZ umfasse auch den Mobilen Dienst, mit dem alle Schüler*innen mit dem Förderbedarf Sehen, die in Bremen und Bremerhaven inklusiv beschult würden, betreut würden. Allerdings sei der hierfür angesetzte Stundenumfang zu gering;
- das FZ solle nach letzten Aussagen von SKB zum Frühjahr 2021 zunächst in Mobilbauten am neuen Standort Bardowickstraße umziehen; das dafür notwendige Gelände sei hierfür freigegeben worden. Im endgültigen Neubau solle dann auch das Regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) Ost einen Platz finden. Sie hoffe darauf, dass der Abbruch des dortigen Bestandsgebäudes bei Einzug in die Mobilbauten bereits erfolgt sei, damit die damit einhergehenden Belastungen nicht während des laufenden Schulbetriebs auftreten. Die dortige Turnhalle solle für € 100.000 saniert und dann dem FZ (und dem Stadtteil) zur Verfügung stehen.⁴ Sie bezweifle jedoch, dass der Termin 2021 und der Termin für den endgültigen Umzug 2025 zu halten seien. Grundsätzlich habe SKB aber entschieden, neue Standorte nur noch so zu errichten, dass sie bei Bedarf mit Mensa und im Ganztage betrieben werden könnten;
- nach Aussage von SKB werde keine Phase Null erfolgen, jedoch plane das FZ den räumlichen und personellen Bedarf, soweit dies möglich sei (s.o.). Das FZ plane für den neuen Standort mit einer Kapazität von 100 bis 110 Schülerplätzen. Jedoch stehe der Schule für diese Planungsprozesse kein ausreichendes Budget zur Verfügung. Ein Schulkonzept liege SKB und Immobilien Bremen (IB) bereits vor;

Auf Nachfragen erklärt Frau Wiechmann-Doil:

- Alle Förderschulen müssten ohne Assistenzen auskommen. Das FZ wünsche sich jedoch Klassen-Assistenzen, um die Lehrkräfte zu entlasten und die Schüler*innen in ihren Alltags-Verrichtungen zu unterstützen;
- das FZ sei eine Oberschule, die für eine Oberschule vorgesehenen Funktionsstellen ständen aber nicht zur Verfügung;
- seit drei Jahren habe das FZ einen Vorkurs, gegenwärtig mit neun Schüler*innen, und glücklicherweise auch eine Arabisch sprechende Lehrkraft. Die Herausforderung sei jedoch gewaltig, denn in der Regel seien die Schüler*innen traumatisiert und seien noch nie zur Schule gegangen. Das Konzept eines „normalen“ Vorkurses funktioniere nicht, weil dort vielfach bildliche Darstellungen verwendet würden. Benötigte Psycholog*innen ständen nicht zur Verfügung;
- die Zahl der Schüler*innen aus dem niedersächsischen Umland habe abgenommen;
- mit dem Bezug der Mobilbauten versuche das FZ, die eigenen konzeptionellen Überlegungen hinsichtlich der räumlichen Aufteilung zu überprüfen;

⁴ Frau Wiechmann-Doil legt in diesem Zusammenhang eine Übersicht zu den verschiedenen Planungsschritten vor. Diese ist als **Anlage 1** dem Protokoll angefügt.

- die Turnhalle werde gemeinsam mit der Grundschule genutzt, so dass sie an zwei Tagen dem FZ zur Verfügung stehe. Beide Schulen hätten damit zu geringe Hallennutzungszeiten.

Frau Timm erwidert auf Nachfrage, dass die Grundschule An der Gete mit dem nächsten ersten Schuljahr wieder dreizügig sein werde. Mehr sei räumlich nicht darstellbar. Für die Zeit nach dem Umzug der Georg-Droste-Schule sei die Schule damit beauftragt, ein Raumkonzept für die dann freigewordenen Räume zu entwickeln. Ansonsten sei die Kommunikation mit SKB unzureichend.

Der Fachausschuss verständigt sich einstimmig auf folgenden Beschluss:

Der Fachausschuss fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf,

- sicherzustellen, dass der angekündigte Umzug der Georg-Droste-Schule in Mobilbauten am neuen Standort Bardowickstraße wie angekündigt zum Frühjahr 2021 vollzogen werden kann. Dies brächte sowohl für das Förderzentrum wie auch für die benachbarte Grundschule An der Gete, die zum Schuljahr 2021/ 22 mit weiter steigenden Schülerzahlen zu rechnen hat, Planungssicherheit;
- zu gewährleisten, dass zum Zeitpunkt des Einzugs in die Mobilbauten am neuen Standort Bardowickstraße die dortigen Bestandsgebäude bereits abgebrochen sind, um dem Förderzentrum die Belastungen durch den Abbruch während des laufenden Schulbetriebs zu ersparen;
- zu entscheiden, welche Schüler*innen mit welchen weiteren Förderbedarfen am Förderzentrum zukünftig beschult werden sollen, da das Förderzentrum seine eigenen Planungen nur zielgerichtet fortsetzen kann, wenn dieser zentrale Sachverhalt geklärt ist. Bei dieser Entscheidung ist zu berücksichtigen, dass das Förderzentrum in Zukunft auch Schüler*innen mit dem Förderbedarf Wahrnehmung und Entwicklung (W+E), die zusätzlich pflegerisch betreut werden müssten, beschulen möchte;
- sicherzustellen, dass dem Förderzentrum zusätzlich Klassen-Assistenzen zur Verfügung gestellt werden, die während des Unterrichts, aber bspw. auch bei der Unterstützung der Schüler*innen in lebenspraktischen Bereichen, die Lehrkräfte entlasten. Dabei ist zu bedenken, dass die Zahl der Schüler*innen mit mehrfachem Förderbedarf an der Schule zugenommen hat;
- sicherzustellen, dass das Förderzentrum, das als Oberschule im Sinne des geltenden Bremischen Schulgesetzes (§ 20 BremSchulG) betrieben wird, auch die dafür vorgesehenen Funktionsstellen erhält;
- zu gewährleisten, dass der behördliche Planungsprozess so zeitgerecht betrieben wird, dass ein Bezug des Neubaus am neuen Standort in der Bardowickstraße spätestens 2025 erfolgen kann, sowie
- in diesem Zusammenhang dem Förderzentrum für die Planungsphase, in der die räumliche, personelle und konzeptionelle Ausstattung des zukünftigen dauerhaften Standorts in der Bardowickstraße zu klären ist, ein auskömmliches Budget zur Verfügung zu stellen.

TOP 2: Verschiedenes

Hortbetreuung an der Grundschule Carl-Schurz-Straße

Frau Faethe problematisiert, dass der Bremer Hockey Club (BHC) zum Sommer die Trägerschaft für den Hort aufgeben werde. Frau Wenz (Leiterin der Grundschule Carl-Schurz-Straße) bestätigt dies und verweist darauf, dass seitens SKB keine verlässlichen Aussagen gegeben seien, wie es mit der Hortbetreuung ab Sommer 2020 weitergehen solle. Dies sei für den BHC ausschlaggebend gewesen, sich zurückzuziehen. Die Situation sei insgesamt unbefriedigend, zumal 17 Kinder, deren Eltern berufsbedingt eine Einschulung an der Ganztagschule Baumschulenweg beantragt hätten, dort keinen Platz bekommen können.

Zusätzlich sei seitens der neue Staatsrätin bei SKB in Aussicht gestellt worden, dass die Grundschule ab Sommer 2020 offene Ganztagschule werden solle. Dies sei aber offenbar an politischem Widerstand gescheitert.

Der Fachausschuss verständigt sich einstimmig auf folgenden Beschluss:

Der Fachausschuss fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, sicherzustellen, dass mit Beginn des neuen Grundschuljahres 2020/ 21 am Standort Grundschule Carl-Schurz-Straße eine zuverlässige und zahlenmäßig auskömmliche Hortversorgung besteht, deren Versorgung mit Mittagessen unter zumutbaren Bedingungen ebenfalls gewährleistet ist. Eine zumutbare Essensversorgung wäre bspw. gegeben, wenn die Schüler*innen, die den Hort besuchen, nach Rücksprache in der Mensa des Kippenberg-Gymnasiums essen könnten; eine Essenseinnahme in dafür nicht vorgesehenen und geeigneten Räumen der Grundschule ist hingegen nicht zumutbar. Der Fachausschuss hat in diesem Zusammenhang mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass der Bremer Hockey Club e.V. (BHC), der bislang als Träger der Hortversorgung am Standort tätig ist, angekündigt hat, sich zum Sommer 2020 aus dieser Funktion zurückzuziehen, da seitens der Senatorin für Kinder und Bildung keine Planungssicherheit gegeben scheint. Diese Situation ist umso unbefriedigender, als der BHC glücklicherweise als Träger gewonnen werden konnte, als die Ev. St. Ansgarii-Gemeinde vor Jahren deren Hortangebot aufgeben musste, das von zahlreichen Schüler*innen der Grundschule Carl-Schurz-Straße besucht wurde. Der Fachausschuss erinnert daran, dass an dieser Grundschule seitens berufstätiger Eltern ein hoher Bedarf an einer zuverlässig funktionierenden Hortversorgung besteht. Diese Situation wird sich zum Schuljahr 2020/ 21 weiter zuspitzen, weil dem Wunsch zahlreicher Eltern, die im Sprengel der Grundschule wohnhaft sind, ihr Kind an der Ganztags-Grundschule Baumschulenweg einschulen zu können, weil sie aus beruflichen Gründen darauf angewiesen sind, nicht entsprochen werden konnte.

Der Fachausschuss erneuert seine Forderung, die Grundschule zeitnah und damit deutlich vor dem Jahr 2025 in eine offene Ganztagschule überzuführen. Offenbar wurde der Grundschule avisiert, dass sie bereits zum Schuljahr 2020/ 21 offene Ganztagschule werden könne. Allerdings wurde diese Ankündigung nicht umgesetzt.

FZ Fritz-Gansberg-Straße

Herr Berger berichtet, dass zum Beschluss des Fachausschusses aus der letzten Sitzung am 19.11.2019 eine Antwort von SKB vorliege.⁵

Weiter habe sich das Ortsamt bei SKB nach dem Stand der Machbarkeitsstudie für das FZ erkundigt, deren Vorlage zuletzt zum Frühjahr 2019 angekündigt worden sei. Hierzu liege folgende Antwort vor:⁶

„Zu Ihrer Anfrage in Bezug auf die Machbarkeitsstudie für die Schule an der Fritz-Gansberg-Str. teile ich Ihnen mit, dass die Prüfung zum Gebäudezustand beauftragt wurde. Immobilien Bremen hat dazu Stellung bezogen und Vorbehalte formuliert. Dazu findet aktuell eine Prüfung und Klärung statt.“

„Buten un binnen“ habe in einer Sendung am 14.01.2020 über das FZ berichtet.⁷ Seitdem seien nach Aussage des Schulleiters das Dach gesäubert und das dort stehende Wasser abgelassen worden. Defekter und fehlender Sonnenschutz solle zumindest auf der sonnenzugewandten Seite repariert werden.

Grundschuljahr 2020/ 2021

Herr Berger berichtet, dass die Deputation für Kinder und Bildung beschlossen habe, dass die Grundschulen Carl-Schurz-Straße und Freiligrathstraße einmalig vierzünftig werden sollen, um die Überhänge aus den Sprengeln der Grundschulen An der Gete und Baumschulenweg aufzufangen.⁸ Die Grundschule Carl-Schurz-Straße werde dabei einen „kleinen“ vierten Zug mit 17 Schüler*innen aufmachen, während die Grundschule Freiligrathstraße eine Klasse in Regelgröße mit 24 Schüler*innen eröffnen werde. Beide Schulen stelle dies vor räumliche Probleme.

⁵ Die Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung vom 15.01.2020 ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt und ist dem Fachausschuss bereits vorab zugegangen.

⁶ Die Antwort von SKB ging am 22.01.2020 ein und ging dem Fachausschuss bereits vorab zu.

⁷ Die Sendung von buten un binnen am 14.01.2020 findet sich unter <https://www.butenunbinnen.de/videos/sendungen/-butenunbinnen-1370.html>.

⁸ Die Unterlagen der städtischen Deputation für Kinder und Bildung vom 04.12.2019 finden sich unter https://sd.bremischebuergerschaft.de/tops/?__=UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZWFUQqtW3KH8MAJRMkqFrPY (TOPs 9 und 11).

Frau Timm und Frau Wenz teilen mit, dass alle angemeldeten Kinder versorgt seien.

Kindertageseinrichtung Freiligrathstraße

Herr Berger berichtet, dass IB mitgeteilt habe, dass der Auftrag für den Bau der Kindertageseinrichtung auf dem Gelände der Grundschule Freiligrathstraße an einen Generalunternehmer vergeben worden sei. Mit einem Baubeginn sei im April 2020 zu rechnen, mit der Fertigstellung etwa zum Mai 2021.

Planungskonferenz zum Kita-Jahr 2019/ 20/ Status III

Herr Berger berichtet, dass die Planungskonferenz zum „Platzangebot und dessen Auslastung zum Stichtag 1. Oktober (Status III)“ nicht stattgefunden habe.⁹ Das Ortsamt sei hiervon nicht unterrichtet gewesen. Die nächste Planungskonferenz zur Auswertung der Anmeldungen für das Kita-Jahr 2020/ 21 solle nach Bedarf im Februar 2020 für die Stadtteile stattfinden, in denen das Angebot nicht den Bedarf decke. Ein entsprechendes Schreiben sei dem Ortsamt heute nachträglich zugegangen.¹⁰

Hermann-Böse-Gymnasium

Auf Nachfrage des Orsamtes habe SKB mündlich mitgeteilt, dass die Option, das Gymnasium auf einem benachbarten privaten Grundstück zu erweitern, noch verfolgt werde. Ob seitens des Eigentümers noch Interesse bestehe, sei jedoch ungeklärt.

Die nächste Sitzung findet am **Dienstag, 17.03.2020, 18.30 Uhr**, in der Grundschule Carl-Schurz-Straße statt.

Sprecherin

Vorsitz/ Protokoll

Dumas

Berger

⁹ Informationen zum Status III finden sich im Kinderbetreuungscompass unter <https://www.kinderbetreuungscompass.de/Informieren.html> in der linken Spalte unter „Planung des Kindergartenjahres 2019/ 20“.

¹⁰ Das Schreiben der Senatorin für Kinder und Bildung vom 26.11.2019 ist als **Anlage 3a** diesem Protokoll angefügt. Ergänzend ist der Ablaufplan für das Kita-Jahr 2020/ 21 als **Anlage 3b** angefügt.